

Wortprotokoll 26. Sitzung des Gemeinderats Kreuzlingen der Amtsperiode 2023/2027
22. Legislaturperiode

Donnerstag, 4. Juni 2026, 19.00 Uhr
im Rathaussaal

Anwesend	38 Mitglieder des Gemeinderats 5 Mitglieder des Stadtrats
Entschuldigt	GR A. Brändli, GR Baumann
Absolutes Mehr	20
Später eingetroffen	–
Vorzeitig weggegangen	–
Vorsitz	Elina Müller bis Traktandum 3 Sunniva Bitschnau ab Traktandum 4
Protokoll	Stadtschreiber Michael Stahl, Slavica Stella

Traktanden

Protokollgenehmigung

1. Protokoll der Sitzung vom 7. Mai 2026

Einbürgerungen

2. Einbürgerungsanträge der Einbürgerungskommission (gemäss Liste)

Wahlen

3. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl Präsidium
4. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl Vizepräsidium
5. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl von drei Stimmenzählenden

Botschaften

6. Teilrevision des Reglements über die Entschädigung behördlicher Tätigkeiten (Entschädigungsreglement)

Postulate

7. Postulat Einführung einer einheitlichen Zeit- und Leistungserfassung in der städtischen Verwaltung / Begründung

Verschiedenes

8. Verschiedenes

Die Ratspräsidentin begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeinderatssitzung.

Traktandenliste

Die Ratspräsidentin stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Protokollgenehmigung

1. Protokoll der Sitzung vom 7. Mai 2026

Die Ratspräsidentin: Das Protokoll wurde auf Wunsch von GR Schulthess an zwei Stellen korrigiert. Gibt es weitere Anmerkungen zum Protokoll?

STP Niederberger: Ich möchte im Namen des Gesamtstadtrats gern eine Stellungnahme abgeben. Und zwar geht es um Aussagen zur Arbeit unserer Finanzchefin von Energie Kreuzlingen, die an der letzten Gemeinderatssitzung gemacht worden sind. Nachzulesen sind diese Aussagen im Protokoll auf den Seiten 990 bis 992. 1. Wir erachten es nicht als zielführend, dass eine Mitarbeiterin und Kaderfrau der Stadtverwaltung Kreuzlingen öffentlich im Gemeinderat teils so harsch kritisiert wird, wie es an der letzten Sitzung vorgekommen ist. Das war auch eine Diskreditierung ihrer Arbeit. Ich bedaure, dass ich nicht bereits an der letzten Gemeinderatssitzung zu gewissen Aussagen Stellung genommen oder sofort widersprochen habe. 2. Wir möchten ganz klar festhalten, dass die externe Revisionsstelle BDO die Rechnungslegung von Energie Kreuzlingen als fehlerfrei befunden hat und auch der Finanzchefin ein ausgezeichnetes Zeugnis ausgestellt hat. 3. Der betreffende Nachtragskredit von CHF 12'000 für das Fantastical ist voll und ganz durch den Stadtrat zu verantworten. Diesen Nachtragskredit hat nicht sie von sich aus gemacht, sondern dieser erfolgte auf Weisung des Stadtrats.

GR R. Herzog: Stellungnahme der SP/GEW/JUSO-Fraktion zur Gemeinderatssitzung vom 7. Mai, reflektiert im Protokoll: Im Namen der SP/GEW/JUSO-Fraktion möchte ich Bezug nehmen auf die genannte Debatte unter Traktandum 7 "Rechnung Energie Kreuzlingen". Die SP/GEW/JUSO-Fraktion ist empört über die Art und Weise, wie ein Mitglied des Gemeinderats in dieser Debatte die Finanzchefin von Energie Kreuzlingen persönlich diffamiert hat. Wir halten fest, dass solche persönlichen Angriffe auf Angestellte der Stadt Kreuzlingen nicht tolerierbar sind und jeglichen Anstand vermissen lassen. Das umso mehr, als die angegriffene Finanzchefin in der kritisierten Sache schlichtweg ausführende Funktion und keine politische Entscheidungskompetenz hatte. Wir rufen dazu auf, im Rat zu mehr Respekt zurückzukehren, auch wenn man in einer Sache politisch anderer Meinung sein kann. Und ja, eine persönliche Entschuldigung fänden wir angemessen.

Abstimmung

Das Protokoll wird mit 37 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

Einbürgerungen

2. Einbürgerungsanträge der Einbürgerungskommission (gemäss Liste)

Die Ratspräsidentin: Es liegen keine schriftlich begründeten Einwände zu den Einbürgerungsanträgen vor.

Entscheid

Die Einbürgerungsanträge der Einbürgerungskommission werden genehmigt.

Die Ratspräsidentin: Ihnen wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt. Herzlichen Glückwunsch. Ihre Gesuche werden jetzt noch vom Kanton behandelt. Wenn Sie dann ganz eingebürgert sind und auch die politischen Rechte bekommen haben, würde es mich sehr freuen, wenn Sie diese nutzen und wählen und abstimmen gehen. Vielleicht werden Sie sogar selbst politisch aktiv, und wir treffen den einen oder die andere in ein paar Jahren hier vorne im Ratssaal wieder.

Wahlen

3. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl Präsidium

Die Ratspräsidentin Müller: Bevor wir zur Wahl des neuen Gemeinderatspräsidiums kommen, darf ich euch noch einen kurzen Rückblick zu meinem Jahr als Gemeinderatspräsidentin geben. Anstelle einer Zusammenfassung möchte ich etwas dazu sagen, was mir im letzten Jahr aufgefallen ist. Es hat mich beschäftigt, was Menschen an einer Mitarbeit im Gemeinderat begeistert und was sie davon abschrecken könnte. Auch weil im nächsten Februar wieder Gemeinderatswahlen sind. Ein Thema ist da sicher, dass die Sitzungen in letzter Zeit tendenziell lange oder sehr lange dauern. Vielleicht hätte ich dem mit einer strafferen Sitzungsführung begegnen können. Aber eigentlich finde ich, dass das Präsidium möglichst gar nicht eingreifen und nur einen geordneten Sitzungsablauf gewährleisten sollte. Ich nehme mir aber vor, und vielleicht könnt ihr euch dem anschliessen, mir künftig vor Wortmeldungen jeweils genau zu überlegen, wie ich meinen Standpunkt kurz darlegen kann, ob mein Votum noch etwas Neues zur Diskussion beitragen kann und ob es sich nicht um eine Detailfrage handelt, die besser in einer Kommissionssitzung oder in einem bilateralen Gespräch geklärt wird. Ausserdem will ich mich auch bei der Nase nehmen und mich fragen, ob ich mit einem Debattenbeitrag bei der Sache bleibe und vermeiden, auf persönlicher Ebene anzugreifen. Denn auch das trägt dazu bei, ob Menschen sich im Gemeinderat wohlfühlen und sich für ein politisches Amt engagieren wollen oder eben nicht. Dass wir hier und jetzt Politik machen können, verdanken wir mutigen und engagierten Menschen aus Kreuzlingen, die vor fast 80 Jahren, vor einem ganzen Menschenleben, unser Parlament ins Leben gerufen haben. Dass das Parlament lebendig bleibt, verdanken wir eurem Engagement und natürlich der politisch interessierten Bevölkerung. Es war mir eine Ehre, ein Jahr lang den Gemeinderat zu präsidieren. Jetzt freue ich mich aber darauf, die Spielleitung in gute Hände weiterzugeben und mich selbst wieder am Spiel beteiligen zu können. Vorgeschlagen von der FL/G/GLP-Fraktion ist Gemeinderätin Sunniva Bitschnau. Möchte jemand den Vorschlag vermehren? – Wenn nicht, bitte ich das Büro, die Wahlzettel zu verteilen.

Abstimmung

Gemeinderätin Sunniva Bitschnau wird mit 38 Stimmen zur Gemeinderatspräsidentin gewählt und erklärt die Annahme der Wahl.

Die Ratspräsidentin Bitschnau: Geschätzte Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, geschätzter Stadtrat, geschätzte Gäste, ich freue mich sehr und fühle mich geehrt, dass ich ab heute für ein Jahr das Amt der Gemeinderatspräsidentin übernehmen und somit unseren Rat repräsentieren darf. Als Erstes möchte ich mich herzlich bei einigen Leuten bedanken. Dem Gemeinderat für das Vertrauen in mich, diese Aufgabe zu übernehmen, danke ich vielmals. Beim Kreuzlinger Stimmvolk dafür, dass ihr mich vor gut drei Jahren überhaupt in dieses Gremium gewählt habt. Bei meiner Fraktion und der grünliberalen Partei für die tatkräftige und moralische Unterstützung. Ich geniesse unsere Zusammenarbeit sehr. Bei meiner Vorgängerin für die Übungsstunden, die ich als Vizepräsidentin neben ihr verbringen durfte. Und natürlich bei meinem Mann, der mich auf unzählige Arten unterstützt. Einige von euch haben es bei meinen Voten vielleicht schon gemerkt. Eher untypisch für die politische Sphäre halte ich mich gern sehr kurz. Daher möchte ich noch rasch zwei Punkte sagen. Ich hoffe, dass ihr mich im kommenden Jahr dabei unterstützt, unsere gemeinsamen Sitzungen speditiv durchführen zu können, wie es meine Aufgabe gemäss Geschäftsordnung ist. Und ich möchte mich jetzt schon prophylaktisch dafür entschuldigen, wenn mir mal einer eurer Namen nicht einfällt und ich etwas Zeit brauche, um mich in meiner neuen Rolle erst einzufinden. Ich möchte euch etwas zum Bild hinter mir erzählen,

welches ich ausgewählt habe. Es stammt vom Thurgauer Künstler Hans Niederhauser, der im stolzen Alter von knapp 95 Jahren im März 2025 gestorben ist. Er hat sich in seiner Malerei auf unsere wunderschöne Natur fokussiert. Das Bild, welches ihr hier seht, ist 1984 entstanden und erinnert mich daran, dass man den Bodensee bei unseren nördlichen Nachbarn auch das Schwäbische Meer nennt. Schlussendlich konnte es mich mit seiner ruhigen Wirkung überzeugen. Ausserdem war mir bei der Bilderwahl ein starker Bezug zum Bodensee, der ein so prägender Teil unserer Stadt ist, wichtig. Von unserer Stadt werdet ihr noch ein bisschen mehr sehen, wenn ihr eure Geburtstagskärtchen erhält, auf dem es eine Panoramaansicht von Kreuzlingen vom deutschen Künstler Karl Kellermann hat. Auch wenn das politische Engagement wie das Mitwirken im Gemeinderat Zeit und Energie kostet, gibt es einem auch einiges zurück. Ich möchte es im Leben nicht mehr missen und bin froh, dass ihr so wie ich Raum in eurem Alltag dafür geschaffen habt.

Die Protokollführung: Im Namen der FL/G/GLP-Fraktion gratuliert **GR L. Dal Dosso** der neugewählten Gemeinderatspräsidentin zur Wahl und übergibt gemeinsam mit GR Wolfender und GR Leitz Geschenke.

4. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl Vizepräsidium

Die Ratspräsidentin: Von der Die Mitte/EVP-Fraktion ist GR Ramona Zülle vorgeschlagen. Möchte jemand diesen Vorschlag vermehren? – Wenn nicht, bitte ich das Büro, die Wahlzettel zu verteilen.

Abstimmung

Gemeinderätin Ramona Zülle wird mit 35 Stimmen zur Vizepräsidentin des Gemeinderats gewählt und erklärt die Annahme der Wahl.

5. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl von drei Stimmenzählenden

Die Ratspräsidentin: Wenn ich keinen Widerspruch höre, gehe ich davon aus, dass es in Ordnung ist, wenn GR Elina Müller bereits Stimmzettel verteilt, ohne dass wir provisorische Stimmenzählende wählen. Vorgeschlagen sind die Gemeinderätin Elina Müller sowie Gemeinderäte Ivan Semeraro und Markus Rüegger. Möchte jemand diesen Vorschlag vermehren? – Wenn nicht, bitte ich das Büro, die Wahlzettel zu verteilen.

Abstimmung

Gemeinderätin Elina Müller wird mit 38 Stimmen, Gemeinderat Ivan Semeraro mit 36 Stimmen und Gemeinderat Markus Rüegger mit 37 Stimmen als Stimmenzählende gewählt und sie erklären die Annahme der Wahl.

Botschaften

6. Teilrevision des Reglements über die Entschädigung behördlicher Tätigkeiten (Entschädigungsreglement)

Eintreten ist unbestritten.

GR Hebeisen, Präsident AuA: Herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten, vorweg an Sunniva. Ich möchte nun zum ersten Mal deinen Aufruf brechen, mich kurz zu halten. Ich möchte nämlich die Interpretation deines Bildes in deinem Sinn noch kurz weiterführen. Es ist hoch tagesaktuell. Wir hatten diese Woche, wenn ich es in der Zeitung richtig gelesen habe, den tiefsten Pegelstand im Bodensee seit Langem. Das beschlägt auch deine politische Thematik, dass nämlich die Umweltkrise damit auch sehr viel zu tun hat, auch wenn ich damit keine Diskussion heraufbeschwören möchte. Aber ich wollte euch nicht vorenthalten, die Interpretation dieses Bildes in deinem Sinn und Geist ein bisschen weiterzuführen. Ergänzend sage ich jetzt aber noch etwas zur Vorlage. Die Vorlage stammt vom Büro, was

nicht immer der Fall ist. Grundlage war das damalige Schreiben des FRK-Präsidenten mit der Bitte, Entschädigungsregelungen zu machen. 1. für die Erstellung des Berichts der FRK und GPK und 2. für Zusatzaufwendungen von Mitgliedern der Revisionsgruppe FRK, wenn sie anlässlich ihrer offiziellen Revisionstermine, für die sie entschädigt werden, nicht alle Unterlagen vorfinden und diesen nachrennen müssen. Wie ihr der Botschaft entnehmen konntet, wurden Abklärungen über die gehandhabte Praxis in den Kommissionen und bei verschiedenen Städten gemacht. Der erste Punkt - Erstellen von Berichten in der FRK und GPK - betrifft den Antrag, gestaffelt in zwei Bereiche: Einfacher Bericht CHF 300, schwierigere Berichte CHF 500. Dies war, das kann ich vorwegnehmen, in unserer Kommission unbestritten. Auf Nachfrage, das ist nicht ganz unbedeutend, wer das festlegt, wurde gesagt: die Kommission selbst. Zur Frage nach dem Grund der Pauschalentschädigung wurde erklärt. Man wolle vermeiden, dass übermässiger Aufwand betrieben wird, deshalb CHF 300 bzw. CHF 500. Die Mitglieder der betroffenen Kommissionen, welche die entsprechende Erfahrung haben, äusserten sich dahingehend, dass dies einigermassen realistisch sei. Beim zweiten Punkt Zusatzaufwendungen bei der Revisionsgruppe wurde durch ein findiges Mitglied bemängelt, dass dieser Teil in der Botschaft weder abgehandelt wird, noch in den Antrag aufgenommen wurde. Der Stadtschreiber hat dies nicht bestritten und erklärt, dass solche Aufwendungen über die Sitzungsgelder abgerechnet werden können, analog zur EBK, wenn es um die Aufsicht oder Korrektur von Wissenstests geht. Im Sinne einer pragmatischen Lösung und eines schlanken Staats ohne überflüssige Regelungen – Alexander – hat die Kommission die Zusage des Stadtschreibers zu Protokoll genommen, dass die Mitglieder der Revisionsgruppe FRK ihre Zusatzaufwendungen über Sitzungsgelder abrechnen dürfen. Allerdings ist in diesem Fall eine Meldung als Sitzung erforderlich, wobei der Begriff Sitzung in der Kommission auch noch zu philosophischen Betrachtungen Anlass gab. Dieser Begriff soll gemäss Stadtschreiber grosszügig ausgelegt werden. Auf Grundlage der Protokollerklärung des Stadtschreibers hat sich die AuA mit 8 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung mit der Vorlage einverstanden erklärt, die SP/GEW/JUSO-Fraktion einstimmig.

GR Knöpfli: Zuerst allen Gewählten herzliche Gratulation zur Wahl, speziell dir, liebe Sunniva, verbunden mit den Wünschen nach viel Freude und ab und zu guten Nerven mit uns für die nächsten 12 Monate. Mit Rücksicht auf den Wahlabend halte ich mich kurz. Diese Botschaft schreit wirklich nicht nach einer langen Stellungnahme dazu. Die FDP-Fraktion steht geschlossen hinter dem Ansinnen. Wir sind von zwei Dingen überzeugt: Erstens sind wir überzeugt, dass gröberer ausserordentlicher Aufwand mit Pauschalen entschädigt werden soll. Zweitens sind wir überzeugt davon, dass die jetzigen und auch zukünftigen Kommissionen die Neuregelung nicht als Selbstbedienungsladen verstehen, sondern mit Bedacht und sorgsam damit umgehen und diese Karte nur dann spielen, wenn es nötig ist.

GR Neuweiler: Die Fraktionspräsidentin hat gesagt, ich darf euch allen im Namen der gesamten SVP-Fraktion gratulieren. Inhaltlich zum Geschäft haben wir dem Kommissionspräsidenten nichts beizufügen. Er hat alles schon gesagt, was man dazu sagen kann. Die SVP-Fraktion ist einstimmig für das Geschäft, hätte aber auch ohne es leben können. Aber eine gewisse Entschädigung ist sicher nicht schlecht.

GR Merk: Auch von unserer Seite herzliche Gratulation. Die FL/G/GLP-Fraktion hat die Teilrevision am Montag ebenfalls diskutiert und ist zum Schluss gekommen, dass man es so machen kann. Die Arbeiten der Kommissionspräsidentinnen und -präsidenten sind unterschiedlich, auch in Bezug auf das Verfassen solcher Berichte. Der vorliegende Vorschlag, das Verfassen der Berichte mit einer Pauschalentschädigung zu entgelten, stösst in unserer Fraktion grundsätzlich auf Verständnis. Wir hätten uns auch vorstellen können, dass ein bisschen mehr Pragmatismus auch genügt hätte. Die Kommissionsmitglieder schreiben die Stunden auf, die sie für solche Berichte oder auch andere Aufwendungen im Rahmen der Kommissionsarbeit brauchen. Die Aufwendungen werden dann über Sitzungsgelder abgegolten. Die Gefahr, dass das zu Missbrauch führen könnte, sehen wir eigentlich nicht. Die Kommissionen sind aus verschiedenen Mitgliedern aus allen Fraktionen zusammengesetzt, und andere Kommissionen wie die EBK machen es, wie wir gehört haben, bisher schon so, indem sie eine Prüfungsaufsicht als Sitzung abrechnet. Mit dem Vorschlag einer Pauschale können wir also gut leben. Zumindest ist damit die Sache geregelt. Die FL/G/GLP-Fraktion wird der Teilrevision zustimmen.

GR Dufner: Ich darf mich den Gratulanten anschliessen. Allen Neugewählten herzliche Gratulation, speziell natürlich der Präsidentin wünsche ich das nötige Durchhaltevermögen und Geduld mit uns.

Inhaltlich schliesse ich mich dem Kommissionspräsidenten an. Die Die Mitte/EVP-Fraktion wird dem Antrag einstimmig zustimmen.

Materielle Beratung – die Botschaft wird seitenweise durchberaten.

Rückkommen wird nicht gewünscht.

Abstimmung

Die Botschaft wird mit 37 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

Postulate

7. Postulat Einführung einer einheitlichen Zeit- und Leistungserfassung in der städtischen Verwaltung / Begründung

Die Ratspräsidentin: Das Postulat wurde an der Sitzung vom 19. März 2026 an den Stadtrat überwiesen.

GR Salzmann: Auch von meiner Seite herzliche Gratulation zu den Wahlen. Ich wünsche ein wunderschönes Amtsjahr. Das Postulat stammt nicht aus meiner Feder, sondern es ist ein Plagiat aus dem Grossen Rat (GRG Nr. 24-MO-30-227 vom 19. November 2025). Unterzeichnet haben den Vorstoss 47 Kantonsräte aus den Parteien FDP, SP, SVP, GLP, EVP, Grüne und EDU, darunter auch der anwesende FDP-Kantonsrat. Was für so viele Parteien für die kantonale Verwaltung sinnvoll ist, kann für die Stadtverwaltung nicht falsch sein. Das Postulat ist bewusst sehr offen formuliert, denn viele Wege führen zu dem im Postulat stipulierten Ziel. Ich bin gespannt, wie der Stadtrat sich dazu stellt, ohne grossen Aufwand eine solche Transparenz herstellen zu können. Ich fordere den Stadtrat auf, sich bei den im Postulat erwähnten Gemeinden informieren zu lassen, welche guten Wege es gibt und welche schlechten Wege es dazu gibt.

Verschiedenes

8. Verschiedenes
8.1 Konvikt

GR Dogru: Für mich ist das Konvikt mehr als eine Unterkunft oder ein Kostenpunkt. Es ist ein Teil der Bildungslandschaft und auch Teil der Geschichte Kreuzlingens als Bildungsstadt. Vieles, was unseren Standort heute ausmacht, ist über Jahrzehnte gewachsen. Solche Strukturen entstehen nicht zufällig, und wenn sie verloren gehen, lassen sie sich nur schwer wieder aufbauen. Gerade in Zeiten von Lehrpersonenmangel und zunehmendem Druck auf Ausbildungsbedingungen sollten wir die Bedeutung solcher Institutionen sorgfältig mitdenken. Nicht nur finanziell, sondern auch bildungs- und standortpolitisch. Ich bin der Auffassung, dass sich unsere Kreuzlinger Kantonsrätinnen und Kantonsräte in diese Diskussion aktiv einbringen sollten. Der Bildungsstandort Kreuzlingen und die Zukunft solcher Einrichtungen sollten als gemeinsames Anliegen verstanden werden. Über Parteigrenzen hinweg und im Interesse unseres Standorts und unseres Kantons.

8.2 Mitteilung über den Tod der ehemaligen Gemeinderätin Anna Rink

GR Merk: Viele von euch haben es bereits erfahren. Ende letzte Woche ist Anna Rink gestorben. Diese Nachricht hat uns sehr betroffen gemacht. Anna war von 2003 bis 2020 ein Mitglied dieses Gemeinderats. Ganze 17 Jahre hat sie also in diesem Gremium politisiert, ihre Haltungen und ihre Überzeugungen eingebracht und sich für Kreuzlingen und seine EinwohnerInnen eingesetzt. Anna war für mich persönlich eine der prägenden Personen, als ich die ersten Male an unseren Fraktionssitzungen teilgenommen habe. Ich habe Anna als herzliche, vielseitig interessierte, kulturaffine Person erlebt, die mich während und auch noch nach ihrer Zeit als Gemeinderätin mit ihrer klaren Haltung, aber vor allem

auch ihrem Interesse an der Sache und ihrem jeweiligen Gegenüber beeindruckt hat. Wir alle haben sie geschätzt als wichtigen Teil der Freien Liste. Anna führte bis vor Kurzem unsere Kasse und hat diese gerade noch an Urs übergeben. Wir haben schon darüber gelacht, obwohl sie schon im Jahr 2020, als sie aus dem Gemeinderat zurückgetreten ist, sagte, sie wolle dieses Amt abgeben. Liebe Anna, danke dass du so lange durchgehalten hast. Danke für unsere gemeinsame Zeit. Anna hat bei ihrem Rücktritt 2020 gesagt: "Ich weiss, dass ich euch und den Ratsbetrieb vermissen werde und manchmal bestimmt wehmütig bin, wenn ich ein paar von euch am Donnerstagabend vor meinem Haus vorbeigehen sehe und genau weiss, wohin ihr geht." Sie wohnte gleich da oben an der Kirchstrasse. Vielleicht machen wir es jetzt umgekehrt. Wenn wir an deinem Häuschen vorbeigehen auf dem Weg an die nächste Gemeinderatssitzung, werden wir dich vermissen.

8.3 Mitteilung Parteilosigkeit - GR Schulthess

GR Schulthess: Es wurde gewünscht, dass ich darüber informiere, dass ich neu parteilos bin. Meine Zugehörigkeit zur Bürgerbewegung Aufrecht wurde im gegenseitigen Einvernehmen und Absprache und aus freien Stücken beendet. Es ist überhaupt nicht so, dass ich mich von Aufrecht oder Aufrecht sich von mir getrennt hat. Wir haben keinerlei Unstimmigkeiten, weder inhaltlicher noch formaler Natur, und ich werde Aufrecht weiterhin eng verbunden bleiben. Das Ganze ist also völlig unspektakulär, und es lohnt sich auch nicht, es in der Zeitung zu schreiben.

8.4 Wertstoffhof – Aufsicht und Prozesse

GR Schulthess: Ich bin mehrfach dem Thema Wertstoffhof begegnet, es wurde auch von extern an mich herangetragen. Ich habe mich gefragt, ob mir der Stadtrat beantworten kann, in welcher Form eine Aufsicht stattfindet über die Prozesse, die dort ablaufen, über Sicherheit, Arbeit und Öffnungszeiten. Es ist privat vergeben, es ist kein städtischer Betrieb mehr. Mir ist nicht bekannt, inwiefern da ein Monitoring stattfindet, ob das funktioniert. Ich weiss nicht, ob der zuständige Stadtrat mir in zwei Sätzen sagen kann, ob es ein Audit etc. gibt.

SR Zülle: Auch von mir herzliche Gratulation allen Gewählten. Wir haben mit der Annahmestelle Imhof sehr gute Erfahrungen gemacht. Es gibt ein paar Sachen, die man ein bisschen korrigieren musste, aber seit dem Brand wurde innerhalb weniger Monate alles wieder aufgebaut. Das war eigentlich ein sehr guter Prozess. Ich höre eigentlich nur Positives. Das einzige Negative, welches ich jeweils höre, ist, dass man mit dem Auto rückwärts heranfahren muss, was nicht alle gleich gut können. Aber es ist eigentlich problemlos. Es ist auch immer sauber und ordentlich. Die Leute sind sehr aufmerksam und schauen, wenn man hinten hineingeht, um grössere Sachen abzugeben. Man wird erstklassig betreut. Wir treffen uns etwa einmal pro Jahr mit dem Team von Imhof und der KVA zu einer Besprechung. Da schaut man auch, ob es Reklamationen gibt, dann werden diese aufgearbeitet. Aber ausser es wüsste jemand etwas anderes, kann ich sehr positiv berichten. Fast noch positiver als damals, als wir es selbst gemacht haben, weil es bei uns viel zu eng war. Wir hatten keinen Platz. Jetzt ist es gut. Auch die Öffnungszeiten sind gut. Ich habe nichts gehört, dass etwas nicht korrekt wäre.

8.5 Badi Klein-Venedig - Machbarkeitsstudie

GR Wittgen: Auch von meiner Seite herzliche Gratulation allen Gewählten. Ich darf ganz kurz auf den See zurückkommen. Letzte Woche hat uns der Sommer überfallen, womit die Zeit am schönen Bodensee beginnt, wie meine Kinder sagen. Als ich im Schatten sass und zuschaute, wie die vielen Badenden wiederum wie Urzeitlebewesen während der Evolution aus dem Wasser ans Leben aus dem See steigen, ist mir eingefallen, dass schon wieder zwei Jahre vergangen sind seit unserer Einfachen Anfrage in Bezug auf die Badi in Klein-Venedig. Ich habe mir die entsprechende Beantwortung nochmals angeschaut. Darin stand, dass das Erstellen einer Machbarkeitsstudie schon für 2024 geplant gewesen wäre und ein Gestaltungswettbewerb mit Planungsteams 2025 oder 2026 und die Umsetzung frühestens ab Ende 2026 oder Anfang 2027. Ich dachte, heute, wäre eine gute Gelegenheit, um beim entsprechenden Stadtrat rasch nachzufragen, wie weit dieses Projekt schon gedeihen durfte.

SR Moos: Ich möchte es natürlich auch nicht unterlassen, erst allen Gewählten herzlich zu gratulieren, insbesondere dir, Sunniva. Ich wünsche dir viel Freude bei diesem Amt und natürlich auch die entsprechende Geduld mit uns hier im Rat. Danke für diese Anfrage. Gern gebe ich dazu ein kurzes Update zum aktuellen Stand. Die Arbeiten am Projekt Seegestaltung Klein-Venedig sind in der Zwischenzeit natürlich weiter fortgeschritten. Insbesondere im Hinblick auf die Klärung der Rahmenbedingungen. Wir bewegen uns dort in einem doch sehr sensiblen Raum. Es braucht Zeit und Geduld, um die entsprechenden Vorgaben zu erfahren und einzuholen. Derzeit sind wir dabei, die Grundlagen für einen Grundsatzentscheid sowie die weiteren Planungsschritte (Bauauflage und Vorentscheid) beim Kanton vorzubereiten. Wichtig ist dabei, dass wir zuerst genügend Klarheit erhalten bezüglich den Kosten, den vorher genannten Rahmenbedingungen und einer möglichen kantonalen Kostenbeteiligung. Das wird erheblich sein für das weitere Vorgehen. Nur so kann das Vorprojekt verbindlich vom Stadtrat beurteilt werden. Der weitere Zeitplan sieht vor, dass nach den entsprechenden politischen Entscheiden und dem kantonalen Vorentscheid die Gemeinderatsvorlage ausgearbeitet wird. Ein Entscheid über die Umsetzung und den notwendigen Kredit ist nach heutigem Stand frühestens im Verlauf des nächsten Jahres, also 2027, zu erwarten, und eine Realisierung würde entsprechend, wie bereits kommuniziert, frühestens Ende 2027 erfolgen. Realistischerweise wahrscheinlich erst 2028. Zusammengefasst kann gesagt werden, das Projekt ist in Bearbeitung. Wir befinden uns momentan weiterhin in einer Phase von Klärung der Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen, bevor die nächsten verbindlichen Schritte beschlossen und eingeleitet werden können.

Die Ratspräsidentin: Ich freue mich, wenn ihr mich nun zu meiner Wahlfeier im Trösch begleitet. Damit schliesse ich die Sitzung.

Sitzungsende: 20:00 Uhr

Geht an

- Mitglieder Gemeinderat
- Personen gemäss separatem Verteiler

Für die Richtigkeit:

Die Gemeinderatspräsidentin

Der Sekretär

Die Stimmenzählerin

Der Stimmenzähler